

Montag, 13. Juni

# 2022

## Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Schlussprüfung (SP) für 4-jährige Lehren, Serie B

---

# 4

### Lehrjahre

# B

### Gesellschaft + Sprache und Kommunikation

---

---

Name

---

Vorname

---

Beruf

---

Klasse

---

Prüfung

**Total**

---

Maximalpunktzahl

**80**

---

Erreichte Punktzahl

---

**Note**

---

Unterschrift der Examinatorin/des Examinators

---

(Bei Note unter 4.0)

Unterschrift der Expertin/des Experten

---

# Informationen zur Prüfung

---

**Prüfungsinhalt** Sie werden sich während dieser Prüfung mit verschiedenen Aspekten der Allgemeinbildung befassen und dabei unterschiedliche Aufgabenstellungen bewältigen

---

**Prüfungsdauer** Die Prüfungsdauer beträgt 120 Minuten.  
Die Zeitangaben zu den einzelnen Aufgaben sind Richtwerte.

---

**Aufgabentexte** Sie dürfen die Grafiken und Texte bearbeiten, indem Sie unterstreichen, übermalen, etc. Die Bearbeitung wird nicht bewertet.

---

**Bewertung** Die Bewertung entspricht den Angaben (Punkten) am Ende der jeweiligen Aufgabe.

Punkte	Note	
76.0–80.0	6.0	Qualitativ und quantitativ sehr gut
68.0–75.5	5.5	
60.0–67.5	5.0	Gut, zweckentsprechend
52.0–59.5	4.5	
44.0–51.5	4.0	Den Mindestanforderungen entsprechend
36.0–43.5	3.5	
28.0–35.5	3.0	Schwach, unvollständig
20.0–27.5	2.5	
12.0–19.5	2.0	Sehr schwach
4.0–11.5	1.5	
0.0–3.5	1.0	Unbrauchbar oder nicht ausgefüllt

---

**Verlangte Hilfsmittel**

- Schreibzeug (kein Bleistift!)
- Markierstifte

---

**Erlaubte Hilfsmittel**

- Taschenrechner (kein Handy)
- Duden der deutschen Rechtschreibung (Duden 1) oder vergleichbare Wörterbücher
- ZGB, OR (inkl. Alphabetisches Stichwortverzeichnis) und ABU-Gesetzessammlung

---

**Hinweis** **Die Benutzung von Handys, Tablets, Notebooks, Smartwatches und Ähnlichem ist für die ganze Dauer der Prüfung untersagt.**

---

# Arbeitsmarkt + Arbeitslosigkeit

Richtzeit 30'

1

**Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Schweizer Arbeitsmarkt waren bisher überraschend gering. Dies liegt unter anderem daran, dass die Schweiz eine ausgeprägte Dienstleistungsgesellschaft ist, welche rasch auf digitale Arbeitsprozesse umstellen und viele Arbeitstätigkeiten ins Homeoffice verlagern konnte. Andererseits wurden die Leistungen der ALV für Kurzarbeit und Taggelder massiv erhöht. Lösen Sie zu diesem Themenkreis die Aufgaben 4a – 4e.**

1a.

**Traditionell werden die Erwerbstätigen drei verschiedenen Wirtschaftssektoren zugeteilt. Diese haben sich in den letzten 150 Jahren stark verändert. Betrachten Sie die Grafiken 1 und 2 und ergänzen Sie mit deren Hilfe den folgenden Lückentext.**

5.5 P (pro richtige Nennung 0.5 P)

2020 arbeiteten ca. .... erwerbstätige Personen im Dienstleistungssektor, 20.7% im ..... und 2.6% in der Landwirtschaft. Bei den ersten statistischen Messungen (1860) war nahezu die Hälfte der Erwerbspersonen im ..... tätig. Bis in die ..... Jahre des 20. Jahrhunderts blieb der Industriesektor mit einem Anteil von ca, 43% an Erwerbstätigen mehr oder weniger konstant. Seinen Höhepunkt erreichte er um ..... Der im Jahr 2020 am stärksten vertretene Wirtschaftsabschnitt war das ..... Zwei von ..... erwerbstätigen Personen waren 2020 in den drei am stärksten vertretenen Wirtschaftsabschnitte tätig. Im Vergleich zu 2000 legten die Wirtschaftsabschnitte «Gesundheits- und Sozialwesen» mit ..... und «Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen» mit ..... Prozentpunkten am stärksten zu. Den markantesten Rückgang verzeichneten die Wirtschaftsabschnitte ..... sowie «Handel und Reparaturen» mit je minus ..... Prozentpunkten.

Seitentotal Punkte

**1b.**

**Ordnen Sie die verschiedenen Berufe/Branchen den richtigen Wirtschaftssektoren zu.**

**3.5 P  
(7 × 0.5 P)**

*Reisebüros / Surfbretthersteller / Forstwart / Hotelbetriebe / Covid-Testzentren / Berufsfischer / Maurer*

1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....

**1c.**

**Im Jahr 2020 wurden in der Schweiz 10.8 Mrd. Fr. für Kurzarbeitsentschädigungen ausgegeben. Wer hat diese Summe gezahlt? Setzen Sie drei Kreuze am richtigen Ort.**

**1.5 P (pro richtig gesetztes Kreuz 0.5 P)**

- Die Arbeitnehmer\*innen durch höhere ALV-Beiträge
- Der Bund
- Die Arbeitslosenversicherung
- Die Erwerbsersatzordnung
- Die Kantone
- Die Unternehmen
- Die AHV

1d.

**Die zweitwichtigste Massnahme zur Stützung des Arbeitsmarktes während der Pandemie betraf die Arbeitslosen. Alle Personen, die Anspruch auf Arbeitslosen-/Kurzarbeitsentschädigung hatten, erhielten 120 zusätzliche Taggelder. Wer zählt zu den anspruchsberechtigten Personen? Nennen Sie drei Voraussetzungen, welche eine anspruchsberechtigte Person erfüllen muss.**

1.5 P (pro richtige Nennung 0.5 P)

1e.

**Grafik 3 stellt die Ergebnisse einer internen Umfrage des Kaufmännischen Verbandes Zürich zur Befindlichkeit seiner Mitarbeiter\*innen im Homeoffice dar. Entscheiden Sie im Folgenden, ob die Aussagen zur Grafik richtig oder falsch sind und korrigieren Sie die Falschaussagen.**

5.5 P (pro richtig gesetztes Kreuz 0.5 P)

	Richtig	Falsch	Korrektur
Nur ein Fünftel des Teams hatte vor Corona keinerlei Homeoffice-Erfahrung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Hälfte des Teams schätzt die Belastung im Homeoffice höher ein als im normalen Büroalltag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Dennoch fühlten sich die meisten der Befragten gesund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die meisten der Befragten haben sich den Arbeitsplatz im Wohnzimmer eingerichtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Am meisten vermisst wurde im Homeoffice die Büroeinrichtung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die fehlenden physischen Kontakte hatten die grössten Auswirkungen auf die Gesundheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Um gesund zu bleiben, trieben die meisten der Befragten Sport.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Seitentotal Punkte

2

**Die Pandemie hatte negative Auswirkungen auf die Stimmung der Bevölkerung. Betrachten Sie die Grafik 4 und lösen Sie die Aufgaben 2a. – 2d.**

2a.

**Nennen Sie jene drei Gruppen nach Alter, Bildungsstand und Einkommen, auf welche sich die Pandemie hinsichtlich ihrer Stimmungslage am negativsten ausgewirkt hat. Ordnen Sie die Gruppen in absteigender Reihenfolge.**

2.0 P

(3 x 0.5 P pro Nennung und 1 x 0.5 P. für Reihenfolge)

1.

2.

3.

2b.

**Nennen Sie jene Personengruppe, welche bezüglich Stimmungslage am wenigsten von der Pandemie getroffen wurde.**

0.5 P

2c.

**Nennen Sie die beiden Wirtschaftszweige, in denen die Stimmung am schlechtesten war.**

1.0 P

2d.

**Wo war die Stimmungslage schlechter? Auf dem Land oder in der Stadt?**

0.5 P

Seitentotal Punkte

# Meinungsbildung

Richtzeit 45'

3

**Das Schweizer Volk hat verschiedene Möglichkeiten, um auf die Gesetzgebung einzuwirken. Es kann dies beispielsweise mit einer Volksinitiative oder dem fakultativen Referendum tun.**

3a.

**Vervollständigen Sie die folgende Tabelle.**

4.0 P (pro richtige Nennung 0.5 P)

	Volksinitiative	Fakultatives Referendum
Ziel / Zweck		
Sammelfrist		
Unterschriftenzahl		
Mehr		

3b.

**Ein engagierter Stimmbürger möchte, dass in Zukunft Abstimmungsvorlagen nicht mehr auf reine Ja- oder Nein-Entscheide reduziert werden. Er will deshalb eine Volksinitiative lancieren. Beraten Sie ihn, indem Sie ihm der Reihe nach angeben, was er tun muss, damit sein Anliegen vors Volk kommt und unter welchen Umständen es angenommen wird. Bauen Sie in Ihre kurze Empfehlung die folgenden Stichworte ein.**

2.5 P (pro richtigem Schritt 0.5 P, für richtige Reihenfolge 0.5 P)

*Initiativkomitee, Unterschriften, Doppeltes Mehr, Verfassungsartikel.*

1.

2.

Seitentotal Punkte

3.

4.

**3c.**

**Albina Muhtari, Chefin des Online-Magazins «Baba News», bedauert, dass jede vierte Person in der Schweiz kein Stimmrecht hat. Kreuzen Sie an, wer bei Abstimmungen stimmberechtigt ist. Notieren Sie bei den Nichtwahlberechtigten, warum diese nicht wählen dürfen.**

**3.0 P (pro richtig gesetztes Kreuz 0.5 P, pro richtiger Begründung 0.5 P, ein falsch gesetztes Kreuz hebt ein richtiges auf.)**

1	Wenger Maya, 17, CH, Berufsschülerin, Mitglied der Jungen Grünen	<input type="checkbox"/>	
2	Sturm Arthur, 67, D, Rentner, Mitglied beim Schweizerischen Roten Kreuz	<input type="checkbox"/>	
3	Markovic Martin, 19, CH, Berufsschüler, Mitglied der UNIA	<input type="checkbox"/>	
4	Brunner Nina, 25, CH, Studentin in Wien	<input type="checkbox"/>	
5	Blanc Alain, 48, F, Informatiker an der ETH	<input type="checkbox"/>	
6	Blanc Monique, 44, CH, Hausfrau und Mutter	<input type="checkbox"/>	

3d.

**Manche Leute finden es ungerecht, dass Ausländer\*innen, die schon länger in der Schweiz leben, kein Stimmrecht haben und folglich nicht mitbestimmen dürfen, wofür ihre Steuergelder ausgegeben werden.**

15.0 P

**Was ist Ihre Meinung?**

**Wählen Sie aus der folgenden Liste drei Pro- oder drei Kontra-Argumente aus und schreiben Sie eine Stellungnahme zum Thema «Stimmrecht für Ausländer\*innen». Sie dürfen auch eigene Argumente verwenden. Ergänzen Sie damit die Liste. Kreuzen Sie die Argumente an, die Sie brauchen und beachten Sie die Bewertungskriterien!**

<b>Mögliche Argumente</b>	
Das Stimm- und Wahlrecht von Ausländer*innen stärkt deren Identifikation mit der Gemeinde und der Dorfgemeinschaft.	<input type="checkbox"/>
Wer sich politisch engagieren und Verantwortung übernehmen will, hat die Möglichkeit dies über die Einbürgerung zu erreichen.	<input type="checkbox"/>
Hätten Ausländer*innen das Stimm- und Wahlrecht, wären sie motivierter, sich in der Gemeinde aktiv einzubringen und mitzuarbeiten.	<input type="checkbox"/>
Die Einbürgerung ist mit hohen Kosten verbunden. Wer am Ende des Monats nichts mehr hat, wird sich nie eine Einbürgerung für 5'500 Franken leisten können, egal wie gut integriert die Person ist.	<input type="checkbox"/>
Eine Einbürgerung stellt die Landes- und Sprachkenntnisse sicher, erst danach macht die politische Partizipation Sinn.	<input type="checkbox"/>
Das Stimm- und Wahlrecht ist der krönende Abschluss einer erfolgreichen Integration.	<input type="checkbox"/>
Die politischen Rechte müssen weiterhin an das Bürgerrecht gebunden bleiben. Nur so ist gewährleistet, dass die Schweiz ihre Eigenart bewahrt.	<input type="checkbox"/>
Nur durch das Engagement vieler kann unsere Demokratie weiterleben.	<input type="checkbox"/>
Je mehr Personen sich an Abstimmungen beteiligen, desto besser legitimiert sind die Entscheidungen und mehr Menschen sind bereit, diese Entscheidungen mitzutragen und umzusetzen.	<input type="checkbox"/>
Das Stimm- und Wahlrecht gehört nicht an den Anfang der Integration, sondern muss nach einem Prozess, in dem man sich mit den hiesigen Verhältnissen vertraut macht, mit der Einbürgerung ihren Abschluss finden.	<input type="checkbox"/>
Das Recht, an Wahlen und Abstimmungen teilzunehmen, muss erworben werden und darf nicht ohne Gegenleistung verliehen werden.	<input type="checkbox"/>
Einbürgerungsverfahren sind heute relativ einfach und kostengünstig.	<input type="checkbox"/>

Seitentotal Punkte





Lined area for writing answers, consisting of multiple horizontal lines.

Seitentotal Punkte

# Heimat und Identität

Richtzeit 25'

4

**Möglicherweise haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, was man in der Schweiz verändern, oder wie man die Schweiz «verbessern» könnte. Lesen Sie im folgenden Text, welche Wünsche ein paar Schweizer\*innen geäussert haben und lösen Sie anschliessend die Aufgaben 4a bis 4e.**

## Was wünschen sich die Menschen, die in der Schweiz leben?

Pestizidverbot, elektronische Identität, CO<sub>2</sub>-Gesetz: Was die Schweizer Stimmberechtigten nicht wollen, ist bekannt. Und was sie und weitere Einwohner besonders belastet, weiss man dank dem Sorgenbarometer 2021. In absteigender Reihenfolge: die Pandemie und ihre Folgen, Umweltschutz und Klimawandel, AHV und Altersvorsorge sowie die Beziehungen mit der EU.

Doch was wünschen sich die Menschen, die in der Schweiz leben? Die «NZZ am Sonntag» hat nachgefragt und einige interessante Antworten bekommen.

### Besser abstimmen

Die Allermeisten halten die direkte Demokratie für eine der grössten Errungenschaften der Schweiz. Doch was gut ist, kann noch besser werden, findet der ETH-Informationsarchitekt Gerhard Schmitt. Als Beispiel nennt er das CO<sub>2</sub>-Gesetz: Viele Aspekte der Vorlage kamen bei der Bevölkerung gut an, am Ende wurde das Gesetz aber vor allem wegen der Verteuerung des Verbrauchs abgelehnt. Schmitt schlägt deshalb vor, Volksinitiativen oder Referenden nicht mehr auf reine Ja- oder Nein-Entscheidung zu reduzieren, sondern sie inhaltlich aufzuteilen, so dass die verschiedenen Aspekte einer Vorlage einzeln bejaht oder verneint werden können. Am Ende würden dann alle Einzelentscheidungen ausgewertet und Abstimmungsresultate erzeugt, welche die Meinungen der Stimmberechtigten besser reflektierten. Die Auswertung würden digitale Abstimmungsassistenten übernehmen.

Ein anderer Vorschlag kommt von Albina Muhtari, Chefin des Online-Magazins «Baba News». Sie bedauert, dass jede vierte Person in der Schweiz kein Stimmrecht hat, obwohl sie Steuern bezahlt. Es sei unfair, dass nicht wählen darf, wer seit Jahren in der Schweiz lebt, das System kennt und sich demzufolge einbürgern lassen könnte. Umgekehrt gebe es Schweizer, die wählen dürfen, aber kein politisches Wissen haben und das Stimmrecht sozusagen erben. Wahlergebnisse seien so nicht repräsentativ, weil faktisch eine Minderheit über die Mehrheit entscheidet.

Letzteres kann laut Markus Freitag, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Bern, zu Politikverdruss führen. Auch er würde es begrüessen, wenn alle, die seit fünf Jahren in der Schweiz leben, hier Steuern zahlen und Kontakte pflegen, die Chance auf das Stimmrecht bekommen und die Zukunft mitgestalten könnten.

### Wer ins Internet will, soll eine Prüfung ablegen

Das Internet hat zu viele Sicherheitslücken. Es ist zu einer Art «Wilder Westen» geworden, in dem sich Verschwörungstheoretiker\*innen und Kriminelle tummeln. Doch diese Zeiten könnten dank einer Internet-Prüfung vorbei sein, meint der Schriftsteller Jürg Halter. Er schlägt vor, eine Art Internet-Führerschein einzuführen: «Wer ins Netz will, soll das nötige Grundwissen haben und volljährig sein.»

So könnte unter anderem vermieden werden, dass Kinder Pornos sehen würden, die ihrer sexuellen Entwicklung schaden könnten. Anonyme Accounts würde Halter ebenfalls verbieten. Wer Hass und Hetze verbreite, solle auch mit Namen hin stehen. Und weil sich das die wenigsten trauen, würde es

Seitentotal Punkte

auch weniger Mobbing oder sogenanntes Cybergrooming geben. Letzteres bezeichnet das Vorgehen von Pädokriminellen, die sich in sozialen Netzwerken oder Chats als Jugendliche ausgeben, um Kontakt zu ihren Opfern herzustellen.

**Grundeinkommen einführen**

Angesichts der Probleme, welche beispielsweise die AHV und die Pensionskasse haben, würde der Politikwissenschaftler Andreas Gross gerne in die Struktur der schweizerischen Sozialwerke eingreifen. Wie in Dänemark, Italien oder Albanien sollte es seiner Meinung nach auch in der Schweiz ein Grundeinkommen geben – ein vom Recht auf Leben abgeleitetes Grundrecht, das allen ihre Existenz garantiert. Er würde es MHVV nennen – Menschliche Hilfs- und Versorgungsversicherung. Finanzierbar wäre diese, wenn jede Finanztransaktion mit einem Zehntelpromille belastet würde. Wer folglich am Bancomat 300 Franken bezieht, zahlt einen Zehntausendstel an die MHVV, sprich 3 Rappen. Und wenn Aktien im Wert von einer halben Million gehandelt werden, dann wird diese Transaktion mit 5000 Franken belastet.

Ab dem 20. Altersjahr könnte die MHVV so monatlich 2500 Franken pro Kopf betragen. Dadurch hätten die Menschen hierzulande im Alter keine Existenzängste mehr und müssten sich auch während ihres Erwerbslebens nicht mehr jede Arbeit, jeden Chef und jede andere Zumutung gefallen lassen.

(Quelle: Carole Koch und Katharina Bracher, NZZ am Sonntag, 31.07.2021 auf: <https://nzzas.nzz.ch/hintergrund/die-schweiz-braucht-endlich-eine-vision-ld.1638295#subtitle-mobilit-t-oben-autofrei-unten-hochbetrieb-second>. Bearbeitung: Arbeitsgruppe Schlussprüfung)

**4a.**

**Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen gemäss Text richtig oder falsch sind. Streichen Sie die falschen Passagen durch und formulieren Sie diese so um, dass eine richtige Äusserung entsteht.**

**11.0 P**  
(pro korrekten Entscheid 0.5 P, pro Streichung 0.5 P, pro Korrektur 0.5 P)

<b>1</b>	<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>	<b>0.5 P</b>
Die grössten zwei Sorgen der Schweizer Bevölkerung waren 2021 der Umweltschutz und die Ausländer*innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>0.5 P</b>
			<b>0.5 P</b>

<b>2</b>	<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>	<b>0.5 P</b>
Das CO2-Gesetz wurde vor allem wegen der steigenden Kosten abgelehnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>0.5 P</b>
			<b>0.5 P</b>

Seitentotal Punkte

**3**

**Richtig**

**Falsch**

**0.5 P**

Gerhard Schmitt möchte Volksinitiativen künftig in Einzelentscheide aufteilen. Er erhofft sich dadurch genauere Abstimmungsresultate.



**0.5 P**

**0.5 P**

**4**

**Richtig**

**Falsch**

**0.5 P**

Könnten die Stimmberechtigten über verschiedene Aspekte einer Abstimmungsvorlage einzeln abstimmen, würden viel mehr Volksinitiativen angenommen.



**0.5 P**

**0.5 P**

**5**

**Richtig**

**Falsch**

**0.5 P**

Ein Viertel der Bevölkerung in der Schweiz hat das Stimm- und Wahlrecht «geerbt».



**0.5 P**

**0.5 P**

**6**

**Richtig**

**Falsch**

**0.5 P**

Durch die Einführung eines Internet-Führerscheins könnte verhindert werden, dass Kinder Pornos sehen.



**0.5 P**

**0.5 P**

Seitentotal Punkte

**7**

**Richtig**

**Falsch**

**0.5 P**

Das Verbot von anonymen Accounts würde Mobbing und Cybergrooming stark reduzieren.

**0.5 P**

**0.5 P**

**8**

**Richtig**

**Falsch**

**0.5 P**

Unter Cybergrooming versteht man das kriminelle Verhalten von Jugendlichen, welche im Netz Kinder belästigen.

**0.5 P**

**0.5 P**

**9**

**Richtig**

**Falsch**

**0.5 P**

Andreas Gross möchte jede Finanztransaktion mit einem Tausendstel belasten, um die MHVV zu finanzieren.

**0.5 P**

**0.5 P**

**10**

**Richtig**

**Falsch**

**0.5 P**

Würde die MHVV ab dem 20. Lebensjahr CHF 2'500.- betragen, müssten viele Leute mehr unangenehme Arbeiten übernehmen.

**0.5 P**

**0.5 P**

Seitentotal Punkte



**Studieren Sie im Folgenden die Integrationskriterien gemäss BÜG (Bürgerrechtsgesetz), welche Personen erfüllen müssen, die ein Einbürgerungsgesuch stellen wollen und erklären Sie, was das beinhaltet, indem Sie je ein konkretes Beispiel angeben. Orientieren Sie sich am Beispiel mit der Landessprache.**

Integrationskriterien	Das heisst zum Beispiel...
Beachten der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	
Respektierung der Werte der Bundesverfassung	
Fähigkeit, sich im Alltag mündlich und schriftlich in einer Landessprache zu verständigen	... in Genf französisch, in Zürich deutsch sprechen und schreiben können
Teilnahme am Wirtschaftsleben oder am Erwerb von Bildung	
Förderung und Unterstützung der Integration der Ehefrau oder des Ehemannes oder der minderjährigen Kinder	

**4e.**

**Überlegen Sie sich zwei Auswirkungen, welche die Einführung einer MHVV (Menschliche Hilfs- und Versorgungsversicherung) auf Sie persönlich hätte und notieren Sie diese.**

**2.0 P (pro Auswirkung 1.0 P)**

1.
2.

Seitentotal Punkte

# Risikoverhalten + Sozialversicherungen

Richtzeit 20'

5

**Im Internet lauern zahlreiche Gefahren, denen man sich bewusst sein sollte. Der Schriftsteller Jürg Halter schlägt deshalb sogar eine Prüfung vor...**

5a.

**Ordnen Sie die Buchstaben aus der folgenden Liste den weiter unten genannten Risiken im Internet zu. Achtung! Jeder Buchstabe muss einmal zugeordnet werden!**

4.0 P (je 0.5 P.)

- A)** Keine Anhänge in verdächtigen E-Mails öffnen und keinen Links folgen!
- B)** Antivirensoftware installieren!
- C)** Vertragsbedingungen genau durchlesen und ev. einer Drittperson zeigen!
- D)** Quelle(n) überprüfen!
- E)** Niemals persönliche Daten herausgeben!
- F)** Mit Freunden und Eltern sprechen!
- G)** Nur vertrauenswürdige Seiten besuchen!
- H)** Regelmässige Backups auf externem Datenspeicher machen!

Risiken im Internet	Buchstabe für mögliche Massnahme
<b>Targeted Advertising</b> (zielgerichtetes personenbezogenes Einblenden von Werbung)	
<b>Malware/Spyware</b> (Schadprogramme)	
<b>Spam/Junkmail</b> (unaufgeforderte, unerwünschte Nachrichten)	
<b>Download-Abzocke</b>	
<b>Phishing</b> (Betrüger versuchen sensible Daten wie Passwörter, Kontodaten usw. über E-Mails oder Webseiten zu erhalten)	
<b>Fake News</b>	
<b>Cyber-Mobbing</b>	

Seitentotal Punkte

5b.

1.0 P (je 0.5 P)

Was halten Sie von der Aussage «Wer ins Netz will, soll das nötige Grundwissen haben und volljährig sein»? Überlegen Sie sich je einen Vor- und einen Nachteil, der sich aus dieser Regel ergeben würde und notieren Sie diesen stichwortartig.

Vorteil:
Nachteil:

6

Im Lesetext werden die AHV und die Pensionskasse als «Sozialwerke» bezeichnet. Unter diesem Begriff werden sämtliche obligatorischen Sozialversicherungen gefasst. Lösen Sie zu diesem Themenkreis die Aufgaben 6a – 6d.

6a.

Zählen Sie ausser der AHV und der Pensionskasse drei weitere obligatorische Sozialversicherungen auf und notieren Sie pro Versicherung zwei zentrale Leistungen.

4.5 P (pro Versicherung 0.5 P, pro Leistung 0.5 P.)

Versicherung (Abk.)	Leistungen

Seitentotal Punkte

**6b.**

**Listen Sie stichwortartig zwei Gründe auf, weshalb Sozialversicherungen obligatorisch sind.**

**1.0 P (pro Nennung 0.5 P.)**

---



---



---



---



---

**6c.**

**Entscheiden Sie im Folgenden, welche Versicherung Leistungen erbringen muss und kreuzen Sie richtig an.**

**3.5 P (pro richtig gesetztes Kreuz 0.5 P.)**

---

Aussage	Unfallversicherung	Krankenkasse
Maya leidet unter Depressionen infolge Cybermobbing.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach einem Gleitschirmunfall liegt Herr Kalt mit einem Beinbruch und einer Hirnerschütterung im Spital.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herr Matt liegt mit einem Hirntumor in der Uniklinik Zürich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frau Tobler ist im 5. Monat schwanger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Stürmer des LSC liegt mit einer ausgekugelten Schulter auf der Notfallstation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Felix Probst erleidet beim Tennisspielen einen Henschuss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Skirennfahrer Fäh muss sich nach einem schweren Sturz mit einer Rückenverletzung für sechs Wochen in einer Rehabilitationsklinik behandeln lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

---

	Seitentotal Punkte
--	--------------------

6d.

**Die Unfallversicherung weist gegenüber der Krankenversicherung einige Vorteile auf. Deshalb macht der Gesetzgeber auch eine strikte Unterscheidung zwischen dem, was als Unfall und dem, was als Krankheit taxiert wird. Nennen Sie vier dieser Vorteile.**

2.0 P  
(4 x 0.5 P)

Vorteile der Unfallversicherung gegenüber der Krankenversicherung

**Total Punkte Gesamtprüfung** \_\_\_\_\_

Seitentotal Punkte